

Wien den 23 November 1875.

II. Koberhoff.

Lieber Herr

Meine Güte Mutter!

Ich danke dir für deinen lieben,
 süßen Brief. Die Tage fliegen
 uns so dahin, daß ich meine
 deine Güte immer noch oben
 bei mir eingebrockt. Die meiste
 Zeit verbringe ich noch mit der
 Pflege meiner lieben Tante, das
 dank ich dir sehr für und du
 auf Arbeit arbeiten.

Was die von Götter Italiens
 Reise sagt, ist sehr schön, aber
 ich würde dich auf Götter
 bringen - Götter dein. Dazu,
 um bei einer Hauptstadt all
 das zu erleben. Ich habe das hier
 im Frühling auf wieder gesehen.
 Dieser kommt hat ich eine solche

Marye von Lützen, weil ich mich
still lag und mich doch beschäftigen
sollte. So schickte ich gesondt zu der
Klosterfrau von Muffen, welche von
Klosterfrau sagt, daß sie viel lesen
wissen, weil ihre eigenen Gedächtnisse
nicht viel hängen. Doch lese ich
jetzt schon weniger in daß mich
sonst niemanden auch schon Lützen
schöne Art und Ordnung zu befolgen.
Mein letztes Lektüre war ein
Lied der Grafen Pignat, das immer ein
Kaiser war und sehr schöne
Beschreibungen jener Zeit gibt, da
Lombardien's Leben so sehr selbst,
aber sehr in Winkelmann's Briefe
und Horst's Bibliothek.

Zu meinem Geburtstag habe ich
viele gute Briefe bekommen,
mit denen ich sie nicht sobald
beantworten können. Die
Mädchen sind lustig zusammen

und hoffe ich sehr, daß Dr. Haber
das Geimey nicht bekommen wird.
Von hier haben wir seitdem einen
Brief, es hat aber jede freie Arbeit
und es ist doch wenigstens seitdem dabei.
Nichtwie schrieb mir, sie wollten
da liegt sehr meine Krankheit nicht
erkant, aber das ist nicht der Fall.
Ich wünschte allen Frauen einen solchen
Brief, es ist so beschäftigt, daß es gar
nicht alle Krankheits erkrankt, doch
haben wir durch unsere Krankheits sehr
einem Empfehlung an sich. Am 16. Nov.
Gestern waren wir in Mainz, um
zu kurzen Lauf, dann bei Joseph
von Schmidt, als Haber Robert d. Hoff
ist gestorben. wir haben sie seitdem
nicht gesehen. Man gründet
jetzt sich einen Krankheitsversicherung
die, die der von demselben, billigen
Lebensmittel beschaffen will.
Ich war vorgeschrieben Mitglied

Das Lokalverpflichtung zu werden, das
sich in natürlich abgeleitet, denn
wenn ich Kräfte habe, weiß ich ⁱⁿ ~~immer~~
sich für gut zu verwenden, so bin
ich all in jeder Mitglied dabei
warte mich aber nicht viel davon.

Ich habe Maria haben die demüthige
Korrespondenz, wie es eine Liebe für zu
haben, eine für den Namen zu geben.

Wie treuen Puffe H. mit Eisen
und Glimmer, Mühe und Fleiß
in. Mein in. für fort setzen aber noch
Kaugummi in ich müßte gestoren ich
sich selbst weiter machen lassen. Ich
sage ich immer meine einzige
Ambition wäre für ihren
hohen Gehalt und Verbindungsstellen.

Es ist ein lieber inniger Mädchen,
aber sie ganz zufrieden von unpopulären
Puffe, daß sie sich recht gut ergänzen
sich unruhig von ihrem

Freunde Luise.

Puffe hat einen schönen Fortschritt von ihrem
Verstand bekommen.